Dirigentin verabschiedete sich

Für Natalia Kirchner war der Auftritt von Grundschulchor, Chor „achorat“ und dem Männerchor Hanauerland der erste und auch der letzte, da sie nach Mecklenburg-Vorpommern umzieht.

Von Roland Spether

Achern-Gamshurst. Die „Lieder an einem Sommerabend“ in der Kirche St. Nikolaus wurden zu einem Festival des Chorgesangs. Die Gäste durften den Grundschulchor, den Chor „achorat“ und den Männerchor Hanauerland und erleben, während es für die beliebte Dirigentin, Musikpädagogin und Sängerin Natalia Kirchner eine einmalige Premiere gab.

Denn das Konzert mit „achorat“ war nach dem Beginn ihres Dirigats im Januar 2020 ihr erstes und letztes Konzert mit den 40 Sängerinnen und Sängern, da sie mit ihrer Familie nach Mecklenburg-Vorpommern umzieht.

Dass dies alle im Ort sehr bedauern, kam bei dem famosen Konzert mit dem tollen Abschiedslied für Natalia Kirchner und dem herzlichen Dank des Vorsitzenden Gerold Bahls in allen Variationen zum Klingen.

Die „Lieder an einem Sommerabend“ in der Gamshurster Kirche wurden für Natalia Kirchner zu einer von Herzen kommenden Abschiedsgala – hier die beliebte Dirigentin mit dem Chor der Grundschule Gamshurst mit Schülern der 3. und 4. Klassen. Foto: Roland Spether

Starke Leistung

Die 21 Schülerinnen und Schüler brachten mit Natalia Kirchner und der Lehrern Marielle Jäger kurz vor den Ferien eine Topleistung. Wo bei anderen nach dem Schuljahr und bei den aktuellen tropischen Temperaturen längst die Luft draußen ist, boten die Kinder eine ganz starke Leistung mit herzerfrischendem Chorgesang.

Der Chor wurde erst 2018 als Projekt zwischen Schule und Verein aus der Taufe gehoben, Natalia Kirchner mit Musik im Blut entwickelte ihn mit viel Qualität zu einer Formation, die einen ganz starken Auftritt mit originellen Liedern im Stile des Jazz und des Rock hatte. „Finde deinen Beat“ lautete die Einladung der Kinder, die mit „Ich wollte nie erwachsen sein“ und „Let´s Rock“ ihrer Dirigentin einen super Abschied bereiteten.

Dass der Chor „achorat“ und Natalia Kirchner eine perfekte Einheit bildeten und in kurzer, von Corona durchkreuzten Zeit, viel Spaß miteinander hatten, durften die Zuhörer bei dem glänzenden Auftritt miterleben. Es war dies eine besondere Premiere, bei der nach dem langen Lockdown mit Songs wie der lyrischen Liebeserklärung „Stand by me“ ein deutliches Zeichen gesetzt wurde: Wir sind wieder da, wir singen aus vollem Herzen und möchten wieder Freude bereiten. Das taten die Sängerinnen und Sänger mit dem fein gesungenen „Liebe ist wie eine Rose“. Passend zu Sommer, Spaß und Urlaub passten die humorvolle Hommage auf die Lieblingskuh „Mona Mu“ und der gesangliche Ausflug nach Bayern.

Aus 34 Orten

Für das „Sahnehäubchen“ des Konzertes sorgte Willi Kammerer mit seinen über 60 Sängern des Männerchors Hanauerland, die mit ihrer Klangfülle, Prägnanz und Chorgesang vom Feinsten präsentierten. Allein schon der Name zieht die Freunde niveauvollen Chorgesangs magisch an und diese durften einen weithin einmaligen Chor genießen, dessen Sänger aus 34 Orten kommen, wie Solist David Krumbacher („The Lion Sleeps Tonight“) Gesangsfreude pur mitbringen und von Willi Kammerer zu perfekter Harmonie geformt werden.

Das hatte Klasse, Stil und Ausdruckskraft, wie bei dem Antikriegslied „Sag mir, wo die Blumen sind“ und dem von unbändiger Hoffnung geprägtem Lied von Udo Jürgens zum Klingen kam: „Ich glaube, dass diese Welt groß genug, weit genug, reich genug für alle ist.“ Das war eine klare Botschaft gegen Ungerechtigkeit, Krieg und Unmenschlichkeit, was auch mit „Gefangenen in maurischer Wüste“ (Solist Peter Spraul) anklang.

Mit „Salve Regina“, einem wunderschönen Lobpreis auf die Mutter Jesu, gaben die Sänger dem Konzert eine sehr schöne und würdevolle sakrale Note.